



## Yersinia-Antikörper (RP/YOP)

<b>Material</b>	<b>Serum</b> , 1 <u>mL</u>	anti-Yersinia-IgA	Elisa
		anti-Yersinia-IgG	Elisa
		anti-Yersinia-IgM	Elisa
		anti-Yersinia-IgA	WB
		anti-Yersinia-IgG	WB
		anti-Yersinia-IgM	WB

<b>Entscheidungsgrenze</b>	<b>Elisa</b>	<b>Negativ</b>	<b>Grauzone</b>
	anti-Yersinia-IgA	< 20 U/mL	20 – 24
	anti-Yersinia-IgG	< 20 U/mL	20 – 24
	anti-Yersinia-IgM	< 20 U/mL	20 – 24

<b>Methode</b>	<u>Elisa</u> , <u>WB</u> (rekombinante Antigene)
<b>Qualitätskontrolle</b>	<u>Zertifikat</u>
<b>Anforderungsschein</b>	<u>Download</u> und <u>Analysenposition</u>
<b>Meldepflicht</b>	<u>Namentlich meldepflichtiger Krankheitserreger</u>
<b>Auskünfte</b>	<u>Infektionsimmunologie</u>

**Indikationen** Reaktive Arthritis, Pseudo-Appendizitis, Lymphadenitis mesenterica, terminale Ileitis, Sepsis, Erythema nodosum.

Virulenz von *Y. enterocolitica* und *Y. pseudotuberculosis* wird durch ein 42 - 46 Megadalton großes Plasmid vermittelt, das für Pathogenitätsfaktoren wie Zelladhärenz, Phagozytose-Resistenz und Zytotoxizität kodiert. Die Plasmid-kodierten Proteine induzieren als äußere Membranproteine bzw. als sezernierte Proteine (released proteins, RP) eine spezifische humorale Immunantwort. In der Frühphase der Infektion (1 bis 2 Wochen) werden Antikörper der Klasse IgA und IgM gegen RP gebildet, später Antikörper der Klasse IgG. Das alleinige Vorliegen von IgG-Antikörpern spricht für eine zurückliegende Infektion. Persistenz der Erreger und des Krankheitsprozesses geht mit anhaltender IgA-Antwort gegen RP einher. Mittels Western-Blot können RP-Antikörper gegen Proteine unterschiedlichen Molekulargewichts nachgewiesen werden. In der akuten Phase vorwiegend IgA- und IgM-Antikörper gegen 26 kDa Proteine, in der chronischen Phase gegen 36 und 46 kDa Proteine. Die Untersuchung auf Antikörper mittels Gruber-Widal-Reaktion wird von uns wegen der geringeren Spezifität und Empfindlichkeit nur noch in Sonderfällen nach Rücksprache durchgeführt.

E. Müller, H.-P. Seelig